

**Conjunto:** mexik. → Tex-Mex-Band mit → Bajo Sexto, Baß, Schlagzeug

**Contou:** breton. Liedform

**Contrapàs:** katalan. alter, schneller Springtanz. Auf seine Melodie wird auch → Aurreku getanzt

**Corpus:** latein.: Klangkörper. Und wenn es noch so oft falsch gemacht wird: das Corpus ist **sächlich**

**Corrido:** mexikan. erzählendes Volkslied, oft m. polit. Text. 2stimmig z. Git. 6/8- oder 9/8-Takt. Sehr populär

**Country and western:** urspr. amerik. Folklore, befaßt sich inhaltlich mit alltäglichen sozialen Gegebenheiten und Gesellschaftskritik. Gitarrenbegleitung, meist vom Sänger selbst. Heute ns Schlagerehafte kommerzialisiert

**Country blues:** Oberbegriff für den ändlichen → Blues in seinen Regionalformen wie z.B. Mississippi Delta B.

**Country music:** Bezeichnung für die ändliche weiße Volksmusik in den USA, geprägt von den europ. Siedlern der Südstaaten und der Appalachen. Wichtige Instrumente in den Anfängen: Fiddle u. → Dulcimer. Später: → Banjo u. Gitarre

**Creòle:** Jazz, entwickelt von den französischsprechenden Kreolen in New Orleans, beeinflußt von der lateinamerikanischen Musik. Der Creòle Jazz wiederum beeinflusste die Entwicklung des New Orleans Jazz

**Crwth:** kelt. Saiteninstr. mit 3 oder 4 Melodie-, 2 Bordunsaiten. Gezupft oder gestrichen. Aussprache: [Kru:θ]. Gilt als ältester Vorläufer der Geige. Spielweise ähnl. der → Strákharpa

**Csárdás:** ungar. zweiteil. Tanz aus langsamer Einleitung (Männer) und bewegtem Paartanz in geradem Takt

**Cuadro:** Flamenco-Ensemble

**Cueca:** argentin. bewegter, synkopereicher Tanz im 3/4-Takt

**Culca:** brasilianische Reibtrommel

**Cultrun:** indianische Trommel in Chile

**Cura:** kleine türk. Langhalslaute mit 3 Saiten

**Cura zuran:** (türk.) kleine Form der → Zurna im Hosentaschenformat

## D

**Dambura, Danbura:** afghan. 2saitige Laute → Tanbur

**Dangdut:** indonesisch/javanischer Stil mit westlichem Einfluß

**Danza:** (im Gegensatz zu → Baile)

– span.: klassischer Tanz

– lateinam.: relig., ritueller Tanz mit mehr oder weniger dram. Gehalt

– mora: (Flamenco) maurischer Tanz; rhythm. wie → Zambra

**Dapha:** → newarische Form religiösen Gruppengesangs mit Trommelbegleitung. An bestimmten Tagen werden die 9 Trommeln des → Navabaja-Ensembles abwechselnd mit den Dapha gespielt

**Darbuka:** runde, vasenförmige Trommel des Mittelmeerraumes, die unten offen ist und aus Ton besteht. Mit Fischhaut oder Leder bespannt, wird mit den Fingern gespielt

**Darboka:** ägypt. für → Darabuka

**Davul:** türk. zweifellige, zylindr. Trommel, mit 2 Schlegeln gespielt. → Zurna-Ensemble. S. auch den Bericht von B. Bartók in diesem Heft

**De ida y vuelta:** (span. = hin u. zurück) Flamenco: Lieder, die gingen (n. Südamerika) u. wieder zurückkamen

**Debla:** Romaní (Gitano-Sprache): = Göttin, Jungfrau. Im Flamenco Gattung d. → Toná, aber schwieriger zu singen, → A palo seco, im → Modo dorico

**Deblek:** türk. einfellige Bechertrommel

**Def:** türk. einfellige Rahmentrommel. → Frame drum

**Degung:** urspr. eine Tonleiter, die vom gleichnamigen Gong-Set im → Gamelan-Orchester gespielt wird. Seit d. 18. Jh. Orchestermusik am Hof d. sundanes. Könige (Java), heute im Gegens. zum → Jaipongan traditionsorientiert

**Derwisch:** pers.: Bettler; seit d. 8. Jh. nachweisbar, traten die Derwische – Mitglieder eines religiösen Ordens des Islam – verstärkt zwischen dem 12. und 16. Jhd. auf. Ihre Tänze wurden bis zur völligen Erschöpfung praktiziert. → Sufismus

**Desplante:** (Flamenco-Tanz) kühne Variation in → Posturas u. → Zapateados. In d. → Alegría: 1 Schritt nach vorne, 2 zurück

**Deshl:** ind. Volksmusik, deren Text das Alltagsleben beschreibt. Im Vergleich zu → Marga ist der Text hier wichtiger als Klang

**Destan:** türk. Erzählgedicht, Ballade

**Dha:** → newarische zweifellige Prozessionstrommel der Bauern und Töpfer im → Navabaja-Ensemble. Begleitet auch den → Bhaila pyakha

**Dhaca:** kleinere Form der → Dha im → Navabaja-Ensemble



Trio Bulgarka: Diaphonischer Gesang

**Dhalak:** → newarische zweifellige Trommel des → Navabaja-Ensembles. Begleitet auch relig. Gruppengesänge

**Dhimay:** große zylindrische Doppelfell-trommel der → Newar

**Dhimaybaja:** festl. Prozessionsmusik d. Bauern, Töpfer u. Maurer bei den → Newar. Ensemble aus 2-4 → Dhimay, je einem Paar → Bhuchyah u. → Sichyah. D. Schlagfolge kann man Anlaß, Weg usw. d. Prozession entnehmen

**Dhimayca:** kleinere Form der → Dhimay im → Navabaja-Ensemble

**Dhimotika:** griechische kommerzielle Volksmusik

**Dhol:** afghan. große Trommel mit zwei Fellen. → Davul

**Dholak:** indische große Trommel

**Dhrupad:** eins d. ältesten nordind. Melodiemodelle aus 4 Teilen, die unterschiedl. Ausschnitte des jeweiligen Tonraums benutzen. Im 4. Teil Einarbeitung der 3 anderen

**Diaphonischer Gesang:** bulgarischer Gesangsstil, bei dem zwei Stimmen (Solo oder Chor) sich in parallelen Intervallen – Sekunden, Septimen und Nonen – bewegen

**Diare** → Wolof

**Diatonisch:** Abfolge von kleinen u. großen Sekunden (Habton- u. Ganztonschritten), wie meist in Tonleitern üblich. Gegenteil: → Chromatisch

**Didjeridu:** austral. Holztrompete. Klingt durch Überblastechnik ähnl. d. menschl. Sprache

**Diferencia:** span. Instrumentalmusik: Variation (seit 16. Jh)

**Dihin'ntaolo:** madagass. Ahnentanz des Hochlandes, aus Respekt vor den Verstorbenen, die die Geschicke der Welt lenken, langsam und würdevoll vorgetragen und in allen madagass. Schichten verbreitet. Begleitet von → Apunga'ntaolo

**Diple:** Montenegro: gedoppeltes, im Einklang gestimmtes Blasinstr. mit einfachem Rohrblatt

**Djembé:** westafrikan. Trommel

**Dner** → Sabar (1)

**Dobro:** Instrument mit Metall-Resonator zur akustischen Verstärkung. Meist Gitarre. Abk. von *Dopyera Brothers*, den ursprünglichen Herstellern

**Doina:** Zigeunertanz

**Doira:** afghan. Handtrommel, Tamburin

**Dombac:** persische Handtrommel

**Dombra** = → Domra

**Domra:** russ. 3saitige Langhalslaute. Gestimmt wie → Balaleika. Auch in Arabien bekannt

**Dotar:** afghan. 3saitige Laute

**Double bass:** engl.: Kontrabaß

**Dra:** kambodschan.: 2saitiges Streichinstrument. Besteht aus einem schmalen zylindrischen Klangkörper, der an einem Ende offen ist. Der Ton der D. gilt als Merkmal für die Musik aus den Ländern um das südchinesische Meer

**Draailier:** niederländisch: Drehleier

**Dragspel:** schwed.: Knopfakkordeon

**Dreher:** österr. Tanz im 3/4-Takt

**Drone:** engl.: Dudelsack-Bordunpfeife; Bordunton. → Bordun

**Dūdūk:** kurze, aus Schilf hergestellte türk. Längsflöte

**Duende:** Flamenco-Dämon; Zustand geheimnisvoller Inspiration.

**Duff:** arab. Handtrommel

**Dulcimer:** 1. **Appalachian D.:** amerik. einfache → diatonische → Bordun-Zither, 3- bis 6saitig, in der Familie von Scheitholz und → Epinette. 2. **Hammered D.:** Hackbrett-Instrument, diatonisch

**Dulzaina:** bask. Schalmei, kürzer als d. span. Form, gewöhnlich in C

**Dumka:** ukrain. und poln. lyrisches oder episches langsames Volkslied

**Dung-chen:** tibetan. Langtrompete

**Dvojanka:** mazedon. Borduninstrument: Doppelflöte, bei der nur das eine Rohr über Grifflöcher verfügt

**Dvojnica:** jugoslaw. Doppelflöte aus einem Stück. Oft werden Stimmen im Sekund- oder Terzabstand gespielt

**Dwodenziwka:** ukrain. Doppelflöte aus einem Stück Holz

## E

**Eguns:** im brasil. → Xango-Kult die Seelen der Verstorbenen. Werden mit Gesang rezitiert. Charakters verehrt.

Der Geheimraum der E. ist für Frauen verboten

**Elsteddfodd:** walisische Veranstaltung. Eine Mischung aus Wettbewerb und Konzert. In allen musikalischen Genres werden die besten Gesangsinterpreten gesucht

**Epinette (des Vosges):** französisches Scheitholzinstrument, Bordun-Zither

**Erhu:** chines. 2saitige Fiedel, wird mit dem Bogen gespielt, wobei der zweite Finger der Bogenhand je die eine oder andere Saite anschlägt und so einen weinenden Ton erzeugt, ähnlich der singenden

Säge, doch voller und kontrollierter

**Escobilla:** (Flamenco-Tanz) der Fußarbeit gewidmeter Tanzabschnitt: Escobillado (escoba = Besen, Bürste). Der Fuß streift d. Boden vor u. zurück

**Estrillito:** (Flamenco) eine Art Refrain; kurze, mehrfach wiederh. Pause

**Eskeusta:** äthiopischer choreographisch angelegter Tanz

**Esraj:** indisches Streichinstrument, Mischform aus → Sarangi (gebogen) und → Sitar (Bünde mit Querleisten)

**Euskal Canta Berrla:** das neue baskische Lied

## F

**Fado,** auch **Fadinho:** von portug. fado = Schicksal. In den port. Städten seit dem frühen 15. Jh. verbreiteter Lied- und Gesangsstil, Begleitung i. d. R. mit Gitarre. Heute durch Tourismus kommerzialisiert. Kam in der Kolonialzeit vermutlich aus Afrika oder Brasilien. Volksliedhafte zweiteilige Melodien, geradtaktig, eher freier, synkopierter Rhythmus; die heute eher rührseligen Texte wurden früher oft improvisiert

**Falseta:** (Flamenco-Git.) Melodiepassage, Zwischenspiel. Besteht aus Pregunta (Frage), Respuesta (Antwort) u. Desarollo (Entwicklung)

**Fandango 1:** baskische traditionelle Rhythmusformel im 3/8-Takt

**Fandango 2:** (Flamenco) Gattung d. → Cante andaluz

~ **de Huelva:** fröhlicher Gruppen- od. Einzeltanz. Die populärsten sind die von Alonso, Almonaster, El Cerro, Santa Barbara, Paymogo Valverde u.a.

~ **grande:** → Cante jodo; arab. beeinflusster Fandango

~ **naturale:** Git. spielt Intro wie im C. de Huelva, aber die Begleitung der Gesangsabschnitte ist rhythm. frei

**Fandangullo** = → Fandango de Huelva

**Far** → Wolof

**Farandole:** provenzal. Kettentanz im 6/8-Takt, begleitet von Flöte und Tamburin

**Farruca:** (Flamenco) urspr. Tanz aus Asturien u. Galicien, von d. → Tangos aus Cádiz beeinflusst

**Fele:** norweg.: Geige

**Field holler:** jodelartiger Ruf der Schwarzen in den Südstaaten bei der Feldarbeit

**Fingerpicking:** populäre Gitarrenspieltechnik mit Fingeranschlag meist auf Stahlsaiten. Ausführung oft mit Hilfe von Metall- oder Plastikpicks, die auf die Fingerkuppen gesteckt werden. Gegensatz zu → Flatpicking

**Flol:** schwedisch: Geige

**Flabiol:** span. Einhandflöte

**Flatpicking:** Gitarrenspiel mit Plektrum (= flat pick). Gegensatz zu → Fingerpicking

**Fleadh cheoil:** irisch: eine Mischung aus Wettbewerb und konzertanter Veranstaltung

**Floor-spot:** Musikeinlage, die vor dem Set der eigentlichen Gastgruppe gespielt wird

**Flojara:** westukrainische Blockflöte mit 6 Grifflöchern

**Folia (Follia, Folla, Les Folles d'Espagne):** "Das → Blues-Schema des Barock": Variationsform, die angeblich auf einem portug. Karnevalslied/tanz mit maurischen Elementen beruht. Langs. 3/4-Takt. Kompositionen von J. S. Bach, Vivaldi u.v.a. Ab dem 16. Jh. in ganz Europa verbreitet. Bis heute erhalten als Lams Polska in Finnland. Verwandt mit Sarabande, Chaconne, Passacaglia. Harmonieschema: |:dAdFCFdA:| → Morris Dance

**Fottolr:** Waschbrett der Creolen bei der → Zydeco-Musik

**Frailing:** Spieltechnik auf dem 5-string-→ Banjo

**Frame drum:** Handtrommel mit größerem Durchmesser als Tiefe. Das

Fell ist über einen runden oder auch viereckigen Rahmen (frame) gespannt

**Fretless:** bezeichnet ein Zupfinstrument ohne Bünde, z.B. → Banjo oder E-Baß

**Freylekh:** jidd. schnelle 2/4-Melodie

**Fruła:** jugoslawische kleine Blockflöte

## G

**Ga:** Küstenvolk in Südost-Ghana mit besonderem Instrumentarium. → Adowa, → Adiko, → Atumpan, → Blekete, → Odonon, → Tamali

**Gadulka:** bulgarisches Streichinstrument, verwandt mit Violine, wird hochkant gespielt; drei Melodiesaiten und sechs Resonanzsaiten unter den gestrichenen Saiten. Die G. wird auch als → Rebec bezeichnet

**Gaida:** bulgarischer Dudelsack

**Gaita 1:** brasil. einfache Querflöte

**Gaita 2:** galizischer Dudelsack

**Gambang:** indones.: trogförmige, glockenspielähnlich klingende → Metallophone a. d. malaisischen Kulturbereich, seit d. 17. Jh. bekannt, von Ensembles unterschiedlicher Größe gespielt

**Gamelan:** Indonesien: hauptsächl. aus → Idiophonen bestehendes Instrumenten-Ensemble

**Gammelstev** → Stev

**Gan don:** große Trommel der → Boni. Mit Schnitzereien verziertes Mahagoni-Faß auf einem Ständer, stimmbares Hirschfell

**Gangar:** norwegischer ruhiger, feierlich-sakraler Tanz

**Ganouli:** afrik. Stil der 30er, 40er Jahre

**Ganzá:** brasil. Rassel, die ab 1919 im → Choro-Instrumentarium auftaucht

**Gardon:** ungar. "Schlagcello" mit 3-4 planliegenden Saiten in Oktav- oder Quintstimmung. Mit Stock geschlagen = Rhythmusinstr. in der Tanzmusik. Oft zus. mit Geige in Ostsiebenbürgen

**Garrotín:** (Flamenco-Gesang u. -Tanz) im → Compás der → Farruca, beeinfl. von den nordspan. Gitanos

**Gasba:** algerische Flöte aus Schilfrohr

**Gato:** lateinamerikanischer Tanz

**Gekkin:** japan. Mondgitarre

**Geusenlieder:** Lieder protestantischer niederländischer Revolutionäre, die im 16. Jh. gegen die Spanier kämpften

**Géwel** → Sablek

**Ghalta:** arab. Doppelrohrblattinstr.

**Ghazal:** persisch: das → Qawwali-Repertoire umfasst drei Hauptgattungen, Ghazal ist eine Improvisation über einen Text in Urdu/Persisch, der die menschl. od. mystische Liebe besingt. Aus d. Liebe zu Allah erwächst die Nächstenliebe. → Raga (2), → Tarana

**Ghironda:** italienisch: Drehleier

**Gnawa:** marok. improvisierter, streng rhythmischer Stil afrikan. Prägung

**Gorong** → Lambé

**Gospel:** (God spell) heißt Evangelium. In den 30er Jahren entwickelte sich die Form des religiösen Gesangs der Schwarzen mit Jazzelementen und ekstatischem Wechselgesang von Vorsänger und Gemeindechor

**Goumbé** → Wolof

**Graille:** katalan. Schalmeyeninstrument

**Granafnas:** (Flamenco) → Fandango grande aus Granada. Die Gesangsabschnitte d. Media Gr. sind etwas kürzer

**Griot:** (franz.) afrikan. Musiker, mit sehr hohem gesellschaftlichen Rang u. Erbfolgerecht verbunden. Spielt auf Hochzeiten, Märkten u. Feiern in Westafrika. Bekannt sind die Griot-Familien Malis als Traditionswahrende. → Jali, → Sablek

**Groove:** Feeling, Swing, der Kick, die Vibrations...

**Gu Zhan:** chinesische Zimbel

**Guajira:** kubanische Musik mit ihren traditionellen → Salsa-Rhythmen; in d. Flamenco eingeflossen, dort in Dur, beginnt auf 12 des → Compás. → Reloj

**Gudok:** russ. 3saitiges Streichinstr. mit 2 Bordunsaiten im Quintabstand

**Guellal:** algerische Röhrentrommel

**Guitarra huapangera:** mexikanische große Gitarre

**Guitarra portuguesa:** flaches, ovales → Cisterinstrument, 12saitig, begleitet improvisatorisch portug. → Fado-Gesänge, auch als Soloinstrument anzutreffen. → Machete

**Gunibri:** nordafrikan. Langhalslaute

**Guqin:** alte → Qin

**Gusla:** jugoslawische, griffbrettlose, ein- bis dreisaitige (Knie-) Geige von der Größe einer Bratsche und eiförmigem Korpus

**Guslaren:** Geschichtensänger in der Herzegowina, mit von Halbtonschritten und Verzierungen gestalteten Melodien. Sie treten vor allem in den

Regionen Bosnien, Hercegovina und Crna Gora (Montenegro) auf

**Gwerziou:** breton. Liedform

## H

**Habanera:** kubanischer Tanz im 2/4-Takt, Vorläufer des heutigen → Tango (1), benannt nach der Hauptstadt Havanna

**Hadar:** arabisch: Großstadtmusik. → Rifi, → Badani

**Hadra:** ekstatischer Tanz d. marokkan. Gnawa-Bruderschaft. → Sufismus

**Haegum:** koreanische Querflöte aus Bambus mit 6 Grifflöchern und einem Schalloch mit dünner Membran

**Halma:** das tieferklingende Fell der Doppelfelltrommeln im → Navabaja-Ensemble

**Halmadyah** → Nasadyah

**Haju:** marokkanisches dreisaitiges Baßinstrument, hautbespannt. Die höchste Saite ist in der Mitte

**Halam** → Xalam

**Halay:** türk. (Männer-) Reigentanz

**Halling:** norwegischer, lebhafter Tanz im 2/4- oder 6/8-Takt

**Hamd na't manqabat:** Hymnen über den Propheten Mohammed oder seine Jünger. Eine der drei Hauptgattungen des → Qawwali

**Hanter Droion:** breton. Kettentanz

**Hardingfele (Hardangerfiedel):** norweg. Geige, um 1600 in der Gegend vom Hardangerfjord aufgetaucht. Acht Melodie- plus vier → Resonanzsaiten

**Hatikwa:** wörtl. Hoffnung, Hymne der zionistischen Bewegung von Paul Ben-Chaim, wurde 1948 isreal. Nationalhymne, basiert auf einem Moldau-Volkslied

**Hawaii-Gitarre, auch Steel Guitar:** liegt waagrecht auf den Knien (lap style) oder ist entsprechend mit einem Gurt aufgehängt. Hat d. Form eines schmalen Bretts (Lapsteel Guitar, elektrifiziert) oder auch traditionell mit Resonanzkörper, auch als → Dobro. Verwandt ist die Pedal Steel Guitar, die in d. → Country-and-Western-Musik eine tragende Rolle spielt. Diese ist elektrisch, ruht auf eigenen Füßen und verfügt über Pedale, mit denen man d. Saitenspannung und damit den Ton erhöhen oder auch Saiten abdämpfen kann. Diese Instr. sind offen gestimmt,



Knut Jonson Hedl mit der Hardingfele

→ Open tuning. Die linke Hand bewegt einen Metallstab (Steel) oder → Bottle-neck, die rechte ist i.d.R. mit Metall-Fingerpicks (→ Fingerpicking) bestückt

**Hawzi:** Musikstil in Oran. Neben dem klassischen arabisch-andalusischen Stil sind auch Hawzi und → Chaabi im musikalischen Zentrum Algeriens der 30er Jahre dieses Jh. vertreten

**Hazambebe:** zairischer Musikstil

**Helmelaga-Klarinett:** norwegische Klarinette mit Klang zwischen Alpen- und Nebelhorn

**Hichiriki:** japan. Kurzobo

**Hillbilly:** sog. Hinterwäldler in den Appalachen und deren Folklore (Schuhplattler/Clog Dance) in Lied- und Tanzform meist mit Gitarrenbegleitung. Schlichte Melodik mit geringem Ambitus

**Himani:** Vokalmusik auf Hawaii. Eine Mischform aus alten Liedern u. Gesängen der Missionare aus d. 19. Jh.

**Hira gasy:** madagassisches Schauspiel, haupts. von Madagassen afrikan. Ursprungs aufgeführt. Kostüme der Akteure stammen aus der frz. Kolonialzeit des 19. Jh. sowie einige d. Instru-

mente: → Apunga, Fanfaren, Flöte, Violine, Klarinette. → Reni Hira

**Ho gin:** chinesische zweisaitige Geige

**Hodolp'um:** koreanisch: Einlagen eines Solisten bei Gruppengesängen

**Hoedown:** Tanz der Schwarzen in den USA

**Hommel:** belgisch-flämischer Name für → Hummel oder → Epinette

**Hopak:** ukrain. 2zeitiger, schneller, akrobat. Tanz für 1 oder 2 Personen

**Hora:** rumänisch-jiddischer Reihentanz im 3/8- oder 5/8-Takt

**Hornpipe:** irische/engl. Tanzform im 2/4-Takt

**Hossori:** koreanisch: Pomp'ae; kurzer Gesang, mit offener Stimme vorgetragen. Song (Melodie) und Sum (Atemlänge) bilden die Strukturelemente des Hossori

**Hoti chaya:** senegambischer Tanz, benannt nach den weiten arab. Hosen

**Hu kin** → Ho gin

**Huapango Arribeño:** mexikan. Musikstil aus dem Zentrum des Landes